

Tere Tulemast zur 43. Internationalen PhysikOlympiade in Estland - (23.07.2012)

Bestens vorbereitet ist das deutsche Team in die 43. Internationale PhysikOlympiade – kurz IPhO - gestartet, die vom 15. bis zum 24. Juli 2012 in Tallinn und Tartu stattfand. Bei anspruchsvollen theoretischen und experimentellen Aufgaben konnten die fast 400 teilnehmenden Schülerinnen und Schüler aus 80 Ländern ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen und um die begehrten Medaillen wetteifern.

Das aus fünf Schülern bestehende deutsche Nationalteam der IPhO wurde in einem vom Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN) an der Universität Kiel organisierten Auswahlwettbewerb unter etwa 500 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern aus dem gesamten Bundesgebiet ausgewählt. Vor der Reise nach Estland konnte sich das Team bei einem experimentellen Trainingsseminar und einem von ehemaligen Teilnehmenden durchgeführten E-Mailtraining mit Aufgaben aus den vergangenen Jahren intensiv auf den internationalen Wettbewerb vorbereiten. Vor dem Abflug fand darüber hinaus ein abschließendes Seminar mit dem dänischen Nationalteam am IPN in Kiel statt. Direkt im Anschluss ging es für die deutsche Delegation bestehend aus den Schülern



Lorenz Eberhardt vom Kant-Gymnasium, Weil am Rhein (Baden-Württemberg),

Qiao Gu vom Johann-Vanotti-Gymnasium, Ehingen (Baden-Württemberg),

Georg Krause vom Martin-Andersen-Nexö-Gymnasium, Dresden (Sachsen),

Sebastian Linß vom Carl-Zeiss-Gymnasium, Jena (Thüringen) und

Vu Phan Thanh vom Dr.-Wilhelm-Meyer-Gymnasium, Braunschweig (Niedersachsen)

sowie den Betreuern Dr. Stefan Petersen (IPN Kiel), Prof. Dr. Gunnar Friege (Leibniz Universität Hannover) und Jochen Kröger (IPN Kiel) auf nach Tallinn. In Estland wurden die ankommenden Delegationen mit insgesamt 378 Teilnehmenden aus der ganzen Welt herzlich empfangen. Nach der feierlichen Eröffnung des Wettbewerbes wurden die Schülerinnen und Schüler nach Tartu gebracht, wo auch die Klausuren durchgeführt wurden. Die Betreuer blieben zur Diskussion, Übersetzung und Bewertung der Aufgaben in Tallinn. Die anfängliche Skepsis gegenüber der großen räumlichen Distanz zwischen den beiden Städten wurde im Verlauf des Wettbewerbes aufgrund der hervorragenden technischen Vorbereitung schnell überwunden. Auch die Kommunikation zwischen Teilnehmenden und Betreuern gelang dank Skype, dessen Software übrigens in Estland entwickelt wurde, mühelos.



Das deutsche Schülerteam der 43. IPhO in Tallinn & Tartu. V.l.n.r.: Vu Phan Thanh (Bronze), Sebastian Linß (Silber), Georg Krause (Silber), Lorenz Eberhardt (Gold) und Qiao Gu (Gold).

Black-Box. Trotz des sehr hohen Niveaus gab es zu allen Aufgaben Olympioniken, die nahezu perfekte Lösungen abgegeben haben. Auch das deutsche Team hat eine sehr gute Leistung gezeigt, für die jeder der Fünf bei der Abschlussveranstaltung eine Medaille erhielt. Gold ging an Lorenz Eberhardt und Qiao Gu, Silber an Sebastian Linß und Georg Krause sowie Bronze an Vu Phan Thanh. Damit erreicht das deutsche Team in dem inoffiziellen Nationenranking nach Punkten einen hervorragenden 10. Platz und stellt das beste europäische Team. Ein tolles Ergebnis! Beste Nation wurde in diesem Jahr China, gefolgt von Taiwan. Der Preis für den besten Teilnehmer ging an einen Schüler aus Ungarn.

Neben den Klausuren haben die Teilnehmenden in den zehn Tagen der IPhO bei einem vielfältigen Rahmenprogramm reichlich Gelegenheit bekommen, die beiden ausrichtenden Städte Tallinn und Tartu, Estland selbst sowie Menschen aus der ganzen Welt besser kennenzulernen, so dass sie sicher mit vielen spannenden Eindrücken nach Deutschland zurückkehren.

Kontakt

Dr. Stefan Petersen
IPN an der Universität Kiel
Olshausenstraße 62
24098 Kiel
Tel. 0431 / 880-5120
email petersen@ipn.uni-kiel.de
Web www.ipho.info

Die im Zentrum des Wettbewerbs stehenden theoretischen und experimentellen Aufgaben waren in diesem Jahr schwerer als in den letzten Jahren. Bei schiefen Würfeln, der Kondensation von Tropfen an Flugzeugflügeln, magnetischen Feldlinien, einem Tropfapparat und der Entstehung von Protosternen, hatten die Schülerinnen und Schüler einige harte Nüsse aus verschiedensten Gebieten der Physik zu knacken. Die Themen der experimentellen Klausur waren die Untersuchung des Einflusses von Magneten auf Wasser und der Eigenschaften einer elektrischen